

Basar 1954

Grosser Basar der Pfarrei Plasselb. Am nächsten Samstag und Sonntag wird die Pfarrei Plasselb zu Gunsten der Renovation und Vergrösserung der Kirche einen Basar durchführen. Bis heute konnte der Finanzen wegen keine grössere Renovation durchgeführt werden. Die Pfarrei, welche im Jahre 1921 von der Gemeinde getrennt wurde, kann mit ihren jährlichen Einnahmen kaum die laufenden Ausgaben decken. Die Bevölkerung lebt durchschnittlich in sehr bescheidenen Verhältnissen. Viele Familien ziehen im Sommer auf die Alpen, um als Hirten ihr tägliches Brot zu verdienen. Auch auf dem landwirtschaftlichen Gebiete sind die Einnahmen spärlich, da wir ja in einer Berggegend leben. So hat die Pfarrei nur eine ganz schwache Finanzkraft. Deshalb haben wir uns gezwungen gesehen, einen Basar zu veranstalten, da die Kirche in absehbarer Zeit unbedingt vergrössert werden muss. Auch eine gründliche Renovation ist notwendig. Viele Pfarrkinder haben den ganzen Winter wacker gearbeitet für den Basar. Alla Vereine stellten sich gratis zur Verfügung für die Ausführung der notwendigen Arbeiten. Wir laden alle ein, den Basar zu besuchen und wünschen schon heute guten Erfolg.

Freiburger Nachrichten 5.8.1954, S.4.

Der Basar hatte guten Erfolg. Der Herrgott war uns mit dem Wetter gnädig. Ein braves Kind hatte den Frauen, welche Angst hatten, es könnte schlechtes Wetter kommen, gesagt: »Wenn der Herrgott ein schönes Haus haben will, dann wird er schon günstiges Wetter schicken.« Da der liebe Gott nun günstiges Wetter geschickt hat, müssen wir also annehmen, daß er ein würdigeres Haus haben will.

Daß alles gut geklappt hat, haben wir allen jenen zu verdanken, die mit Leib und Seele dabei waren und ihre Aufgabe gut erfüllt haben.

Das zahlreiche Publikum hat bewiesen, daß man den Plasselbern gut gesinnt ist und ihnen helfen will. Wenn man auch Stimmen hörte, daß einige fernbleiben wollten, weil kein Tanz sei, so kann man doch sagen, daß wir ohne Tanz besseren Erfolg hatten; denn die Leute, welche gekommen sind, kamen um uns zu helfen und nicht um zu tanzen, denn allgemein wird die Erfahrung gemacht, daß Tänzer und Tänzerinnen für das andere wenig übrig haben. Hervorgehoben darf auch werden, daß die Polizei pünktlich Feierabend machte und die ganze Veranstaltung darunter sicher auch nicht gelitten hat.

Der Pfarrer dankt allen Vereinen und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, welche unentgeltlich gearbeitet haben. Den edlen Spendern, ganz speziell den Plaffeiern, ein herzliches vergelts Gott.

Möge auch in Zukunft so guter Wille herrschen, dann werden wir nach einigen Jahren das Gotteshaus vergrößern und verschönern dürfen. Das nächste Mal werden dann die Ausgaben und Einnahmen bekannt gegeben. Also noch Geduld bis dahin.

Wer noch gerne eine Gabe schicken will, kann auf das Postcheckkonto kath. Pfarramt IIa 4913 einzahlen.

Pfarrblatt Plasselb September 1954.

Basar 1962

Im Jahre 1954 haben wir den ersten Bazar für die Vergrößerung und Renovation unserer Pfarrkirche durchgeführt. Wir machen auch monatlich eine Sammlung in der Kirche. Jährlich bringen wir zirka 2000 Franken zusammen. Das ist allerdings eine kleine Summe. So wächst der Baufonds nur sehr langsam und doch müssen wir vorwärts machen; denn die Vergrößerung ist sehr dringend, da unser Gotteshaus um die Hälfte zu klein ist. Die Jugendvereine haben nun die Initiative ergriffen, nächstes Jahr wieder einen Bazar durchzuführen. Die Lehrerschaft, der Landfrauen- und Mütterverein haben ihre Mitarbeit freudig zugesagt. Die Vorarbeiten haben bereits begonnen. Wir hoffen, wenn andere Ortsvereine angesprochen werden, daß auch sie mithelfen werden. Soll aber der Bazar einen vollen Erfolg haben, dann müssen alle Pfarrkinder mitmachen. Wir zählen auf eine fünffache Einnahme gegenüber dem ersten Bazar.

Wir zählen auch auf die Pfarrblattleser außerhalb der Pfarrei und auf alle Plasselber, die außerhalb der Pfarrei wohnen, daß sie werben und, wenn möglich, Gaben sammeln. Geld kann man auf dem Postcheck des Pfarrblattes einzahlen. Die Gaben möge man an ehrw. Schwester Oberin senden. Wir danken schon heute für euere Mitarbeit. Wir empfehlen auch den Bazar in das Gebet der Pfarrkinder; denn ohne den Segen Gottes wird der Bazar wenig Erfolg haben.

Pfarrblatt Plasselb Dezember 1961.

1. Juli 1962

Am 1. Juli fand ein grosser Basar statt zugunsten der Vergrößerung und Renovation der Pfarrkirche. Die Ortsvereine von jung und alt machten erfreulich mit. Die Musikgesellschaften von Düdingen und Giffers, sowie der Gemischte Chor Plaffeien kamen eigens nach Plasselb. Die Landfrauen hatten eine Chüchliwirtschaft eingerichtet, die nur das Beste vom Besten bot.

KIRCHENBAZAR PLASSELB



6./7./8. SEPTEMBER 1985

Kirchenbazar

Am 6./7./8. September findet unser **Kirchenbazar** statt, wozu die ganze Pfarreibevölkerung mit allen lieben Gästen von nah und fern herzlich eingeladen sind.

Wir danken schon zum voraus für das bereitwillige Mitmachen. Möge auch der Wunsch im Willkommgruss unseres OK-Präsidenten, Herrn Grossrat Felix Bürdel, in Erfüllung gehen, dass diese Bazarzeit unsere Pfarreibevölkerung einander näherbringt.

Viel Arbeit ist von unseren Vereinsvorständen mit ihren Mitgliedern geleistet worden. Dieser Einsatz mehrerer Frauen und auch Männer ist bereits im Vorverkauf belohnt worden. Ich hoffe

gerne, dass auch diese näheren Tage des Kirchenbazars die Bemühungen unserer Frauen und Männer belohnen werde. Ein Vergelt's Gott sei auch ausgesprochen für die wohltuenden Spenden, die von auswärtigen Gästen durch Einzahlungsscheine bereits eingegangen sind.

Erfreulicherweise haben Pfarrangehörige Spenden für den Kirchenbazar mit der Bemerkung abgegeben, dass sie mangelnden Talentes oder wegen Altersbeschwerden nicht mehr für den Bazar basteln können. Diese Spenden seien bestens verdankt. Jede weitere Spende wird von jedem OK-Mitglied, von der Kassiererin, Gertrud Klaus, March, oder auch im Pfarrhaus dankbar entgegengenommen.

Euer Pfarrer

ORGANISATIONSKOMITEE

Präsident	Felix Bürdel
Vize-Präsident	Xaver Rüffieux
Sekretariat	Zita Raemy
Hauptkassierer/in	Trudy Klaus
Kassierer	Bernhard Aeby
	Jean-Raymond Brügger
Festwirt	Josef Raemy
Küche	Andrey Bruno
	Cölestin Rüffieux
Bauten	Heinrich Kolly
	Andreas Lauper
Bar	Heinrich Rüffieux
Lotto	Paul Neuhaus
Tombola	Pfarreirat - Vereine
Bierstübli	René Bapst
Kaffeestübli	Damenturnverein - Vreni Zbinden
Bazarverkäufe	Landfrauenverein - Theres Bapst
Verkehr - Parkplatz	Beat Hirschi
Dekoration	Agnes und Ernest Rüffieux
Festschrift - Presse	Eduard Clément
Eintritte	Hans-Ruedi Lauper
	Xaver Neuhaus
Umzug	Josef Bapst
Elektrisches	Bernhard Klaus
Feuerwehr	Eduard Clément
Unterhaltung	Xaver Rüffieux
Spiele	Willi Lauper - Jubla
Einladungen an auswärtige	
Plasselber	Anton Raemy
Koordination - Empfang	Anton Seewer
Uebernachtungen der Gäste	Mütterverein - Julie Ayer

HERZLICH WILLKOMMEN

Werte Pfarreibürgerinnen und -bürger
Liebe Bazar-Besucher

Arbeit ist des Bürgers Zierde,
Segen ist der Mühe Preis:
Ehrt den König seine Würde,
Ehret uns der Hände Fleiss.

Mit diesem Vers aus Schillers Feder möchte ich allen herzlichst danken, die sich spontan und unermüdlich für den Bazar zugunsten der Aussenrenovation unserer schmucken Pfarrkirche eingesetzt haben und noch einsetzen werden. Aber auch allen grosszügigen und edlen Spendern und Besuchern sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

Nach dem Motto "Arbeit ist des Plasselbers Zierde" haben unsere Vorfahren im Jahre 1814, zu einem Zeitpunkt als Plasselb noch weniger als 300 Seelen zählte, die heutige Pfarrkirche erbaut. Eine Meisterleistung, die wir auch heute noch bewundern wollen! Ein Vorbild, das wir nach 170 Jahren nachahmen wollen! Diese harmonisch in unser Dorf eingegliederte Kirche wollen wir zu Ehren unserer Vorfahren erhalten.

Der Kirchenbazar 1985 soll zu einem Volksfest werden. Wir wollen unsere Kräfte gemeinsam einsetzen, um finanzielle Mittel zu beschaffen, damit wir unserem Gotteshaus ein neues äusseres Kleid geben können; damit wir dieses kulturelle Erbe unseren Nachkommen in einem würdigen Zustand weitergeben können. Gleichzeitig soll aber auch der Gemeinschaftssinn unter der Pfarrbevölkerung gestärkt und das religiös-kulturelle Leben in unserer Bergpfarre gefördert werden.

Zu diesem Fest haben wir auch unsere Mitbürgerinnen und -bürger eingeladen, die das Bergdörflein "Plana Silva" verlassen und irgendwo eine andere Heimat gefunden haben. Wir hoffen, dass viele von ihnen ihr Dorf am 7./8. September 1985 besuchen werden. Wir heissen sie schon heute herzlichst willkommen und freuen uns auf ein Wiedersehn. Bestimmt werden wir in gemeinsamen Gesprächen alte Erinnerungen und Erlebnisse wachrufen und uns über vergangene Zeiten - zweifellos härtere als heute - unterhalten. Wir möchten ihnen mit diesem Fest auch unseren festen Willen bekunden, Plasselb als lebenswerten Flecken Erde zu erhalten und weiterzugeben.

Als gläubige Christen verleihen wir unserer Hoffnung Ausdruck, dass Gott unsere Kirche weiterhin als Zeichen unserer Ehrfurcht annehmen wird und dass dem Plasselber-Völklein reicher Segen für der Mühe Preis zukommen wird.

Felix Bürdel

OK-Präsident

WORT DES PFARRERS

Mit diesem Zeichen kam das Oberhaupt der kath. Kirche, Papst Johannes - Paul II., 1984 zu den Gläubigen in unser Land. Der Papst wollte unser Sinnen und Trachten auf diesen unseren Herrn Jesus Christus lenken. Wie dieses Zeichen uns den Geist für Christi Wort und Verheissung öffnen möchte, so möchte auch unser Gotteshaus die Gläubigen einladen, vor unseren Herrn hinzutreten, der uns in seiner Güte das Leben geschenkt und uns zu einem wunderbaren Ziel berufen und erlöst hat. Der Apostel Paulus sagt im 1. Korintherbrief (2.9) über dieses Ziel zu dem wir berufen sind:



" Was keiner jemals gesehen oder gehört hat ,
was keiner jemals für möglich gehalten hat ,
das hält Gott für jene bereit, die an ihn glauben ! "

Unser Gotteshaus möchte auch von aussen uns an unseren Herrn und Erlöser Jesus Christus erinnern, zu dem wir gläubig unterwegs sind. In diesem Haus möchte uns der Herr begegnen: in seinem Wort, im Erlösungsoffer, in den Sakramenten und im stillen Gebet. Der Herr möchte uns allen seine Gnade schenken, damit wir in seiner Herrlichkeit die Vollendung finden, die Er uns allen schenken will.

In diesem Geiste hat unser Pfarreirat sich entschlossen, unserem Gotteshaus bald ein neues äusseres Kleid zu geben, das es so sehr benötigt.

Dieses Unternehmen wurde froh und mit viel Unternehmungsgeist von unseren Pfarreiangehörigen aufgenommen.

Jedes Bemühen von seiten der Pfarreiangehörigen und jede Gabe ,die für unser Gotteshaus gespendet wird, möge der Herr Euch allen vergelten.

In diesem Sinne heisse ich Euch alle von nah und fern zu diesem Kirchenbazar recht herzlich willkommen.

Alfons Zahnd

FESTPROGRAMM KIRCHENBAZAR PLASSELB 6./7./8. SEPTEMBER

FREITAG, 6. SEPTEMBER

20.15 Uhr **LOTTO**
20 Serien im Werte von Fr. 6000.–
4 Königsserien zu Fr. 500.–

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER

ab 10.00 Uhr
bis 21.30 Uhr **Verkauf von Bazarartikeln**

ab 13.30 Uhr **Spielnachmittag für Kinder**

ab 20.00 Uhr **GROSSER
UNTERHALTUNGSABEND**
Mitwirkende:
Jodelduett Marie Andrey + Walter Zbinden
Vereinigte Handharmonikaspieler
des Sensebezirks

ab 21.30 Uhr **TANZ** mit dem Orchester **DRIVERS**

SONNTAG, 8. SEPTEMBER

09.30 Uhr **Festgottesdienst in der Pfarrkirche**

ab 10.00 Uhr **Verkauf von Bazarartikeln**

10.30 Uhr **Aperitifkonzert der Musikgesellschaft Plasselb**

ab 11.30 Uhr **MITTAGESSEN**
Menu: Gemüsesuppe – Schweinsbraten –
Kartoffelstock – Gemüse – Dessert
Erwachsene: Fr. 15.– / Kinderteller: Fr. 8.–

GROSSER UMZUG

Reitklub «Buecha» – Musikgesellschaft Plasselb – Kutsche
mit dem OK – Die alte Feuerwehrspritze – Bergfrau mit Ziegen –
Frühlings «Zounete» – Berg-Zügleta «Alpaufzug» – Pferd mit
«Poscht» – Jodlerklub «Alphüttli» Plaffeien – Berg «Chäsetta» –
Hund mit Milchkarren – Berg-Heuet – Chrüterfraue – Geisle-
klöpfer mit Drosselcharetta – Hüetle und Drehtle – Majoretten
Marly – Jäger-Gruppe – Holzer-Gruppe – Holzsage –
Schindlermacher und Baumaushölen – Holzschnitzerei –
Zimmerei – Tannechareta

ab 15.00 Uhr **UNTERHALTUNGSNACHMITTAG**
mit Majoretten Marly
Jodlerklub «Alphüttli», Plaffeien
Orchester «Atlantika»

FESTWIRTSCHAFT · RESTAURATION · BAZAR · BAR · SPIELE · KAFFEESTÜBLI · BIERSTÜBLI

*Für e Chùuchebasar im 1985 hii d Landfroue asoo vùu gwärchet,
ass si denaa as paar Maanet lang hii müesse vürschnüfe. D Pre-
sidenti hetti grad as paar Tage Ferie nötig ghääbe. Defür hii
si mit Frùüd ù Stouz dä Hüufe Santime zöut, wa si hii häufe zä-
metraage. De Härrgott mögen es tùusigfach vùrgäute!*



Geflochtenes aus der eigenen Fabrik: Kirchenbasar 1985

Kirchenbazar: Prächtiges Herbstwetter begünstigte den farbenfrohen Umzug

Tausende bekundeten Sympathie zum Dorf

Mit einem Volksfest ging am Sonntag der Kirchenbazar von Plasselb zu Ende. Nach dem Festgottesdienst und dem offiziellen Teil in der Festhalle bildete zweifellos der farbenfrohe Umzug am Sonntagnachmittag den Höhepunkt dieses Anlasses. Bei prächtigem Herbstwetter strömten tausende Besucher nach Plasselb. Sie bekundeten damit ihre Verbundenheit zur Bergpfarre und trugen so ihren Anteil an der geplanten bevorstehenden Aussenrenovation der Kirche bei.

(ju) Vor einem Jahr schmiedete der Pfarreirat von Plasselb die Pläne für den Bazar. Da die Aussenrenovation der Pfarrkirche nicht aus der Pfarreirechnung finanziert werden kann, suchte man nach anderen Geldquellen. Am 17. September 1984 wurden die Vereine zur einer ersten Informationssitzung eingeladen. Das Vorhaben, einen Bazar durchzuführen, stiess bei den Vereinen auf Zustimmung. An sechs OK-Sitzungen wurden die verschiedenen Aufgaben verteilt. Die Ressortchefs hatten ihrerseits Konzepte und Einsatzpläne auszuarbeiten. In der Folge wurde die Bevölkerung über den Bazar orientiert und zur Mithilfe aufgerufen. Das Echo war sehr positiv ausgefallen, erklärte OK-Sekretärin Zita Raemy. Frauengruppen begannen mit Strick- und Bastelarbeiten. Dank den vielen Vergabungen wurde der Vorverkauf vom 10./11. Mai dieses Jahres zu einem kaum erwarteten Erfolg. Dieser schöne Erfolg wirkte sich stimulierend auf den Bazar aus.

Viele fleissige Hände arbeiteten und werkten von neuem. 20 000 Tombolalose wurden hauptsächlich in den Pfarreien verkauft. «Überall wurden wir gut aufgenommen», stellt die OK-Sekretärin mit Genugtuung fest.

Spontan haben auch Bewohner des neuen Quartiers Birchi/Hubel auf den Bazar hin Strick- und Bastelarbeiten bereitgestellt und diese an einem Stand verkauft. Mit dieser Geste wollten sie ihre Verbundenheit mit dem Dorf zeigen.

Zahlreiche Waldeigentümer stifteten Tannen zugunsten der Kirchenrenovation. Für den Holzschlag stellten sich freiwillige Helfer zur Verfügung. Am Sonntag konnten mehrere (ca. 60 m³) Lose aufgerüstetes Holz versteigert werden. Die im Umzug mitgeführte grosse Tanne wurde von der Gemeinde Oberschrot gestiftet. Das gestiftete Gartenhäuschen wurde für 4600 Franken nach Rechthalten verkauft.

Soweit möglich wurden die auswärtigen Plasselberinnen und Plasselber zum Fest eingeladen. Viele reagierten positiv auf diese Einladung. Dankbar wurden die zahlreichen Vergabungen aufgenommen. Die Weinaktion – die Kirche ziert die Flaschenetiketten – wird noch in späteren Jahren an diesen Bazar erinnern.

Zwei Ziele verfolgt

Dank dem Grosseinsatz der Leute und dem einmaligen Wetter wurde das Fest zu einem grossen Erfolg. Dieser Erfolg wird sich sicher auch in der finanziellen Endabrechnung günstig niederschlagen. Das ist den Organisatoren zu gönnen! Mit dem Fest wollte man die finanzielle Grundlage für die Renovation schaffen. Diese Arbeiten sollen im Frühjahr 1986 in Angriff genommen werden.

Die Kosten werden sich auf drei- bis vierhunderttausend Franken belaufen. OK-Präsident Felix Bürdel und Pfarreipräsident Xaver Rüffieux freuten sich am Sonntag, so viele Gäste und Vertreter aus den Pfarreien und Gemeinden des Sensebezirks begrüßen zu dürfen. Sie werteten diesen Besuch als Sympathie zum Bergdorf. Sie dankten allen Beteiligten für den grossen Einsatz. Ohne diese Mithilfe hätte das Fest nicht durchgeführt werden können, betonten die Redner.

In der Festschrift betonte Felix Bürdel, der Kirchenbazar solle ein Volksfest werden. Von den umfangreichen und ehrenamtlich geleisteten Vorarbeiten erwartet man auch eine engere Bindung innerhalb der Pfarrgemeinschaft. Der Erfolg dieses Festes bedeutet für die Verantwortlichen Ansporn. Trotz bescheidenen Möglichkeiten hoffen sie nach der Renovation des Pfarrhauses, der Innenrenovation der Kirche und der Anschaffung einer neuen Orgel auch die Aussenrenovation der Kirche zu verwirklichen, damit sie dieses wichtige kulturelle Erbe an nächste Generationen weitergeben können.



Der Bergheuet, einst wie heute eine mühsame Arbeit.



Ob die Zwerglein wohl schon genügend Geld für die Renovation zusammentragen konnten?
(Foto: Josef Jungo)

EIN DANKESWORT

In unserem Sprachgebrauch kennt das Wort Kirche eine zweifache Bedeutung. Einerseits verstehen wir darunter eine Institution, die Gemeinschaft von Gläubigen; andererseits aber auch die Kirche als Gebetshaus, als Gotteshaus. Wenn nun unsere Pfarrei sich anschickte, einen Kirchenbazar durchzuführen, so stand dabei die zweite Bedeutung im Vordergrund.

Nachdem in den Jahren 1972/1973 das Innere einer gründlichen Renovation unterzogen worden war, drängte sich in letzter Zeit die abschliessende Etappe der Aussenrenovation immer mehr auf. Um die trotz des hohen Steueransatzes nicht auf Rosen gebettete Pfarreikasse zu entlasten, wurde an der denkwürdigen Zusammenkunft vom 17. September 1984 mit den Vertretern der Dorfvereine die Durchführung des Bazars beschlossen. Seit Monaten sind nun Frauen und Männer am Werk und bereiten mit vorbildlichem Einsatz diesen Grossanlass vor. Die Bazarausstellung anlässlich des Vorverkaufs zeugte denn auch von dieser Schaffenskraft und von grossartiger, handwerklicher Fertigkeit.

Der Pfarreirat schätzt sich glücklich, dass dieser Bazar ein positives Echo gefunden hat, und dass - ganz im Sinne des Konzils und der Synode - viele Bürgerinnen und Bürger unserer Pfarrgemeinschaft durch Ihre Mitarbeit und Mithilfe auch Mitverantwortung übernommen haben.

Ein besonderer Dank gebührt dem initiativen Organisationskomitee, den Spendern, den Dorfvereinen, den Helferinnen und Helfern und allen Bazarbesuchern von nah und fern. Mit ihrer Unterstützung wird dieses Gemeinschaftswerk einen erfolgreichen Abschluss finden.

Bald wird unsere Kirche, für die der Erlös bestimmt ist, mit einem neuen Kleid noch markanter und erhabener unser Dorfbild prägen und eindrücklicher als je zuvor wird uns der Text des alten Kirchenliedes unsere Gefühle zum Ausdruck bringen:

Ein Haus voll Glorie schauet
Weit über alle Land
Aus ewgem Stein erbauet
von Gottes Meisterhand.

Xaver Rüffieux

Pfarreipräsident



Ertragsrechnung per 19. Okt. 1985

Kirchenbazar Plasselb 6., 7., 8. Sept. 1985

<u>Ressorts</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>	<u>Saldo</u>
Festwirtschaft	23.407.90	43.058.95	19.651.05
Bierstübli	787.50	2.752.85	1.965.35
Bar	5.535.30	14.719.45	9.184.15
Kaffeestübli	820.55	4.910.45	4.089.90
Eintritte und Unterhaltung	3.199.--	4.271.20	1.072.20
Spiele und Kinderlotto	1.758.--	6.026.30	4.268.30
Lotto	3.464.80	23.571.--	20.106.20
Bazar	6.590.--	39.010.70	32.420.70
Backwaren	2.795.50	14.821.65	12.026.15
Festführer	1.692.--	5.641.--	3.949.--
Tombola und Büchlein	1.640.50	23.530.--	21.889.50
Tannenaktion	1.121.05	8.976.65	7.855.60
Weinaktion	11.026.50	8.200.--	- 2.826.50
Presse und Propaganda	4.286.25		- 4.286.25
Bauten	3.000.--		- 3.000.--
Administration	1.682.90		- 1.682.90
Barspenden		14.586.10	14.586.10
Fastenmahl		2.041.70	2.041.70
Total	72.807.75	216.118.--	143.310.25
	=====	=====	=====

Reingewinn am 19. Oktober 1985

Fr. 143.310.25

=====